

10.V.1927.

viel geschehen. Ich werfe mich auf die andere Seite: es ist noch sehr viel zu tun übrig.

Mit herzlichen Grüßen für Sie und alle Berliner

Ihr



Lieber Herr Doktor!

Für alle Ihre freundlichen Äusserungen in letzter Zeit, sowohl in eigener Person als in Ihrer Stellung im Verein und an der Poliklinik sage ich Ihnen meinen herzlichen Dank, und bitte Sie, denselben auch den Kollegen zu übermitteln. Gleichzeitig bitte ich Sie aber auch, meinen Wunsch zur Kenntnis zu nehmen, dass meine nachfolgenden Geburtstage bis zum 75. in keiner Weise beachtet werden sollen. Dieselbe Einstellung brachten wir alle bereits dem 71. entgegen und verbreiteten sie, soweit die Freunde erreichbar waren. Sie hat es aber noch nicht vermocht, sich allgemein durchzusetzen.

Die Verhandlungen des Kongresses, mit denen Sie mich beschenkt haben, habe ich im Ganzen angeblättert und stellenweise aufmerksam gelesen. Sie haben mit Recht den Eindruck, es ist sehr

May 10, 1927

Dear Herr Doctor:

Cordial thanks for all your recent friendly words coming from you personally as well as in your capacity as head of the Society and the Clinic. Please convey my thanks also to our colleagues. But at the same time I'd like you to take notice of my wish that my subsequent birthdays, until the seventy-fifth, should not be celebrated in any way. I already had the same attitude toward the seventy-first and expressed it to all my friends whom I could reach. But I was not yet able to get it across.

You sent me the reports of the convention and I glanced through them and read passages of them carefully. You are right in your impression that very much was accomplished. I look at it from the other side: there is still very much left to do.

With cordial greetings for you and all the Berliners,

Yours,

F R E U D